

20. Schülercup Muri-Gümligen

Beim Schülercup geht es nicht nur ums Gewinnen

Am Wochenende findet auf dem Sportplatz Füllerich die 20. Ausgabe des inzwischen schon traditionellen Schülercups statt.

Der Schülercup ist eine Erfolgsgeschichte. Seit 20 Jahren gehört der Anlass im Juni für die Kids der Gemeinde zu den absoluten Höhepunkten des Schuljahres. Auch in diesem Jahr machen mehr als 580 Schülerinnen und Schüler in 51 Teams beim Schülercup mit.

Einen Anlass in dieser Grössenordnung auf die Beine zu stellen ist ein nicht zu unterschätzender Aufwand – und ihn dann so lange ehrenamtlich durch zu ziehen, eine Leistung auf welche die Organisatoren stolz sein können. Grund genug auf die Entstehung des Schülercups zurück zu blicken.

Ein Anlass für die Kinder und Jugendliche in der Gemeinde

Die Idee zum Schülercup hatten Ende der 90er-Jahre Toni Sollberger und Peter Burkhardt gemeinsam. Burkhardt, früher selbst Fussballer bei YB und später auch beim FC Muri-Gümligen sagt: «Wir wollten mit dem Schülercup etwas machen für die Kinder und Jugendlichen, die in der Gemeinde oder in Allmendungen zur Schule gehen. Zuerst waren wir noch gar nicht sicher, welche Sportart es sein soll. Aber schliesslich entschieden wir uns für Fussball.» Und Toni Sollberger erzählt: «Es war uns wichtig, dass sich die Kinder selber organisieren, einen Captain wählen, einen Kassier bestimmen und zusammen einen Namen aussuchen.» Die beiden entwarfen ein Konzept und merkten, dass es noch weitere Leute im OK brauchte. So kam Niklaus Balzli dazu, der als Fussballer und Lehrer im Seidenberg den Kontakt zu den Schulen herstellte und seither auch für den Spielbetrieb verantwortlich ist. «Die grosse Zeit der Grümpelturniere war vorbei. Auch jenes in der Gemeinde gab es nicht mehr. Die Idee des Schülercups war auch darum gut.»

Und schliesslich kam als Letzter noch Jürg Bürki ins OK. Heute sagt er lachend: «Wahrscheinlich brauchten sie noch einen Vierten zum Jassen!» Bürki ist Sportchef beim FC Muri-Gümligen und war immer für die Zusammenarbeit zwischen Schülercup und FC zuständig. «Die Junioren des FC amten als Schiedsrichter für die Spiele des Schülercups. Die B-Junioren eher bei den kleineren Kindern, die A-Junioren in der Oberstufe», erklärt Bürki weiter.

Das Budget des Turniers ist inzwischen beträchtlich. Allfällige Überschüsse aus den Beiträgen von Gönnern und Verbänden, aus der Festwirtschaft und den Mannschaftsbeiträge gehen in die Junioren-Kasse des FC



Die vier «Väter» des Schülercups (von links): Jürg Bürki, Toni Sollberger, Peter Burkhardt und Niklaus Balzli.

Bild: zVg

Muri-Gümligen, der über das ganze Wochenende immer 60 bis 70 Helfer stellt.

Schülercup entwickelte sich stets weiter

Beim ersten Schülercup nahmen 333 Schülerinnen und Schüler in 37 Teams teil, der Rekord stammt aus dem Jahr 2011 mit 688 Schülerinnen und Schülern in 76 Teams. Niklaus Balzli: «Die Entwicklung blieb dann stabil, die Unterschiede sind eigentlich auf die Geburtenstärke der einzelnen Jahrgänge zurück zu führen.»

Wichtig ist beim Schülercup, dass es nicht nur um das Gewinnen geht. Um zu verhindern, dass sich die Fussballer zu starken Teams zusammenschlies-

sen, muss das ganze Team aus einer Klasse stammen und es müssen immer mindestens zwei Mädchen auf dem Platz stehen. Nur so sind einigermaßen ausgeglichene Teams und damit spannende Spiele möglich.

Das Konzept des Schülercups wurde immer wieder angepasst und verbessert. Ein kleiner Meilenstein war auch die Einführung des Penaltyschiessens auf ein eigens dafür aufgestelltes Tor nach einem Unentschieden. Niklaus Balzli: «Das Penaltyschiessen ist sehr beliebt. Manchmal haben die Kinder fast lieber ein Unentschieden, damit es dann noch ein Penaltyschiessen gibt.»

Der Gedanke des fairen Sports und das gemeinsame Erlebnis stehen im

Mittelpunkt. Alle Mannschaften erhalten ein Diplom und alle Schülerinnen und Schüler das beliebte Schülercup-T-Shirt als Erinnerung. Und der gesponserte Gutschein für eine Portion Pommes-Frites im Muribad, die am besten zusammen im Team verzehrt werden, gehört natürlich auch dazu.

Peter Pflughaupt